

# Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 2. September 1922, nachm. 6 Uhr.

1. Georg Friedr. Händel (1685—1759):

Konzert für Orgel Nr. 1

(mit einer Kadenz von W. Middelschulte).

Larghetto — Allegro — Adagio — Andante.

2. Max Bruch (1838—1920):

„Lob der Musica“, sechsstimmiger Chor.

Wert 71, Nr. 5.

Musikaklang, lieblicher Gesang,  
Erquickt allzeit, wo Trübsal leit  
Und tut darin erfreuen  
Kein falsches Herz,  
Sondern bewährt's  
An dem, der's meint in Treuen.

Drum komm zu mir, ist also dir,  
In Trübsal und in Traurigkeit  
Mach selber dir nit Schmerzen,  
Und wenn man singt,  
Daß lieblich klingt,  
Wirst freuen dich im Herzen!

Aus der Reformationszeit.

3. Gemeinsamer Gesang (Mel. M. Teschner, 1613):

Mel.: Valet will ich dir geben —  
Mein Herze geht in Sprüngen  
Und kann nicht traurig sein,  
Ist voller Freud' und Singen,  
Sieht lauter Sonnenschein;  
Die Sonne, die mir lachet,  
Ist mein Herr Jesus Christ;  
Das, was mich singen machet,  
Ist, was im Himmel ist. Paul Gerhardt, † 1676.

Vorlesung, Gebet und Segen.

Bitte wenden!



**4. Peter Cornelius** (1824—1874):

„Ich will dich lieben, meine Krone!“, Motette für sechs-  
stimmigen Chor.

Werk 18, Nr. 2.

Ich will dich lieben, meine Krone, ich will dich lieben, meinen Gott,  
Ich will dich lieben und zum Lohne nur deine Lieb' in Lust und Not,  
Ich will dich lieben, schönsten Licht, bis mir das Herz bricht.

Ich lief umher und war verblendet, ich suchte dich und fand dich nicht;  
Es war mein Herz dir abgewendet, ich suchte das erschaff'ne Licht,  
Es ist mir leid, ich bin betrübt, daß ich so spät geliebt.

Ich danke dir, du wahre Sonne, daß mir dein Strahl hat Licht gebracht!  
Ich danke dir, du Himmelswonnen, daß du mich froh und frei gemacht!  
Erleuchte Leib und Seele ganz, du sel'ger Himmelsglanz.

Ich will dich lieben, meine Krone, ich will dich lieben, meinen Gott!  
Ich will dich lieben und zum Lohne nur deine Lieb' in Lust und Not,  
Ich will dich lieben, schönsten Licht, bis mir das Herz bricht.

Nach A. Silesius.

**5. Wilhelm Middelschulte** (geb. 1863):

Chromatische Fantasie und Fuge für Orgel in C-moll.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Solist: Herr Prof. Dr. jur. Wilhelm Middelschulte.

Leitung: Herr Prof. Otto Richter.

Morgen 1/210 Uhr:

„Erquickte mich“ v. Alb. Becker und „Ehre sei dem Vater“ v. Felix Mendelssohn (8st.).